

das Mitglied der Parteileitung Genosse Lochmann in seinem persönlichen Plan, zusammen mit anderen Neuerern auf der Grundlage der sowjetischen Neuerermethode „Hartmetallwendeplattenfräsen“ eine Fräsvorrichtung zu entwickeln, mit der eine Zeiteinsparung gegenüber dem herkömmlichen Fräsverfahren bei Stahlgußkammern um mehr als 50 Prozent erreicht wird.

Das ist ein Beispiel von vielen, bei denen die Genossen und Kollegen durch ihre Initiative mit dazu beitragen wollen, unsere Republik und die sozialistische Staatengemeinschaft als Ganzes zu stärken. Dabei lassen sie sich von dem Gedanken leiten, daß die weitere Festigung des sozialistischen Bruderbundes, an deren Spitze die Sowjetunion steht, das Unterpfand ist, um die Lebensinteressen aller Bürger der DDR verwirklichen zu können.

In diesem Sinne führt die Gewerkschaftsorganisation in unserem Betrieb auch den sozialistischen Wettbewerb. Ausgehend von der langfristigen Konzeption der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion für die Spezialisierung und Intensivierung der Produktion, wurden für den Wettbewerb konkrete Aufgaben gestellt. Dabei kam es den Genossen in der Gewerkschaftsorganisation und den Leitern besonders darauf an, die Aufgaben so zu konzipieren, daß jeder einzelne seinen Anteil, bezogen auf den Arbeitsplatz, kennt und diesen auch abrechnen kann.

Die im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration von uns übernommenen Aufgaben nehmen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR in allen Betrieben unseres Kombinats einen entscheidenden Platz ein. Sie bestimmen Inhalt und

Ziel des Wettbewerbs. Solche Ergebnisse, wie sie am Beispiel des Luftkühlers aufgezeigt wurden — das erklären die Genossen in der Diskussion mit den Kollegen immer wieder —, können nur erreicht werden, wenn jedes Kollektiv im sozialistischen Wettbewerb sich konkrete Aufgaben stellt und um ihre Erfüllung einen beharrlichen Kampf führt.

In diesem Jahr steht vor unserem Betriebskollektiv u. a. die Aufgabe, einige neue Anlagen in der Sowjetunion termin- und qualitätsgerecht zu übergeben. Die Werkstätigen unseres Betriebes sind sich dieser großen Verpflichtung bewußt. Wissen sie doch, daß ihre Arbeit mit dazu beiträgt, unsere Volkswirtschaft mit dem großen Wirtschaftspotential der UdSSR und der anderen Mitgliedsländer des RGW im Prozeß der sozialistischen ökonomischen Integration immer enger miteinander zu verflechten, um dadurch die ökonomische Kraft der sozialistischen Staatengemeinschaft zu vervielfachen.

Auf der Grundlage der bewährten Zusammenarbeit mit unseren ausländischen Klassenbrüdern in den Betrieben, auf den Baustellen und in den Institutionen setzen wir den Weg der sozialistischen ökonomischen Integration entsprechend den getroffenen Vereinbarungen und Verpflichtungen konsequent fort. Unsere Erfahrungen lehren: Die sozialistische ökonomische Integration ist der Weg, die Vorzüge des Sozialismus im Interesse der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft sowie jedes einzelnen Landes voll zu nutzen und den völkerverbindenden Gedanken des proletarischen Internationalismus weiter zu vertiefen.

Bernhard Grodde
stellvertretender Parteisekretär im
VEB Maschinen- und Apparatebau Grimma

Leserbriefe

ten in der Diskussion eine besondere Rolle.

Der Dienstag stand der Jugend und den Sportlern zur Verfügung. Unsere interessierten Korrespondenten hatten auf diesem Forum die Gelegenheit, mit dem Kapitän unserer Handball-Nationalmannschaft, Sportfreund Wolfgang Lakenmacher, ins Gespräch zu kommen.

Am Mittwoch überließen wir unseren jungen und alten Korrespondentinnen das Feld. Zu einer Modeplauderei hatten wir für diesen Zweck eine in Halber-

stadt geachtete Fachverkaufsstellenleiterin gewonnen, die an Hand vorgeführter Modelle Trend und Entwicklung der Mode erläuterte.

Der stellvertretende Ratsvorsitzende unseres Kreises und eine junge Autorin beantworteten am Donnerstag viele Fragen auf dem Gebiet der Kultur und der Kommunalwahlen.

Der Freitag klang mit einer Festveranstaltung und mit Auszeichnungen aus.

Walter Ruprecht
Betriebszeitungsredakteur
im RAW Halberstadt

Früchte unserer Arbeit

Immer mehr setzt sich im Denken und Handeln der Kalikum-pel aus dem Werk „Glückauf“, Sondershausen, die Auffassung durch, daß die schöpferische Aktivität der Werkstätigen eine entscheidende Kraft unserer Vorwärtsentwicklung ist. Sie zeigt sich in den Zielen und Ergebnissen des Wettbewerbs, der Neuerer- und Rationalisatoren-bewegung und in dem Umfang, den die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ angenommen hat.